



Für 25-jährige Vereinstreue ließen sich (von links) Hans Reiner Hauck, Heinz-Günter Bargfrede, Wolfgang Millert, Rainer Dubbels, Gerda Tschirpka, Manfred Rieken, Elke Brandes, Stefan Viets und Gerhard Köster auszeichnen.

Fotos: Holsten

Schafstall kommt nicht wieder

Dafür gibt's ein neues Reetdach – Heimat- und Fördergemeinschaft zieht Bilanz und ehrt Mitglieder

Von Gerda Holsten

HEESLINGEN. Schlechte Nachrichten für die Mitglieder der Heeslinger Heimat- und Fördergemeinschaft: Der abgebrannte historische Schafstall darf nicht wieder aufgebaut werden. Dafür soll das marode Reetdach des Heimathauses jedoch mit öffentlichen Zuschüssen saniert werden. Das teilte der Vorsitzende der Gemeinschaft, Detlef Tiedemann, bei der Jahreshauptversammlung mit.

Zu Beginn der gut besuchten Mitgliederversammlung im Heeslinger Heimathaus würdigte Detlef Tiedemann den kürzlich verstorbenen Gründungsvater und ersten Vorsitzenden „Friedel“ Hastedt. Die Jahresberichte der für die einzelnen Abteilungen Verantwortlichen des mehr als 500 Mitglieder zählenden Vereins nahmen breiten Raum ein.

Marktbeschicker zufrieden

So gab Wolfgang Schneider zur Kenntnis, dass die Holzbuden für den Weihnachtsmarkt leichter geworden und deswegen einfacher zu transportieren seien. Die Beschicker des Marktes seien trotz widrigen Wetters zufrieden gewesen.

Die Verlosung zur Weihnachtszeit, also die „Heeslinger Sterne“, organisiert Dirk Ehlen, der sich ebenfalls mit dem Verlauf zufrieden zeigte. Immerhin hätten sich erneut 20 Gewerbebetriebe beteiligt und 15.000 Lose an ihre Kundschaft ausgegeben. Rita Schnackenberg-Bammann zeichnet für die Belegung des Heimathauses verantwortlich. Verschiedene Gruppen, Vereine und Verbände nutzten die heimelige Atmosphäre, die das Haus bietet. Darunter sind auch die eigenen

Gruppen zum Heimattag, die East River Big Band für Konzerte und die Börd Heeßler Plattdütsch-Speeler für ihre Theateraufführungen. Sogar eine standesamtliche Trauung habe unterm Strohdach stattgefunden. Karl-Heinz Kuschels „Backlüüd“ sind insgesamt neun Hobby-Bäckerinnen- und Bäcker, die in regelmäßigen Abständen in aller Frühe Brot und Butterkuchen herstellen, bekannt. Die Gruppe könnte noch personelle Verstärkung vertragen, so der „Heizer“.

Seit 16 Jahren gibt es unter dem Dach der Heimat- und Fördergemeinschaft die Big Band, für die Stephanie Henkis verantwortlich zeichnet. Die Formation probt wöchentlich in gemieteten Räumen, weshalb die Managerin an die Gemeinde appellierte, geeignete Räume vorzuhalten. Die Vielzahl von öffentlichen Auftritten zu ganz unterschiedlichen Anlässen ließ Henkis noch einmal Revue passieren und gab darüber hinaus zur Kenntnis, dass die Band sich selbst finanziere, somit den Gesamtverein noch

keinen Cent gekostet hätte.

Anne Nowara leitet von Beginn an die Börd Heeßler Plattdütsch Singers, das Durchschnittsalter ihrer Sangeschwestern- und Brüder bezeichnete sie als „gehoben“. Dennoch finden regelmäßige Übungsabende und Auftritte statt. Die Leitung des Shanty-Chores musste Anne Szenteleit aus gesundheitlichen Gründen abgeben. Als Anerkennung für ihr langjähriges Ehrenamt überreichten der Vorsitzende und seine Stellvertreterin Kerstin Thies ein Blumengebilde.

Friedrich übernimmt Chor

Diethard Friedrich hat den Chor vor Jahresfrist übernommen. Erna und Johann Klindworth sind mit ihren Börd Heeßler Danzers viel unterwegs. Die Truppe, von Erna Klindworth „Rasselbande“ genannt, umfasst Tänzerinnen und Tänzer zwischen 15 und 76 Jahren, die wöchentlich in den Dorfgemeinschaftshäusern der Börde trainieren. Mit den Scheeßeler Beekschepers sei man befreundet und reise auch gemeinsam, bei-

spielsweise kürzlich zur Grünen Woche nach Berlin.

Pascal Lettau trainiert den Nachwuchs, betreut zurzeit 13 Kinder und arbeitet ebenfalls mit den Scheeßelern zusammen. Walter Dusing sammelt Beiträge für das Mitteilungsblatt „Rund um Heeslingen“ und konnte sich über Zuspruch nicht beklagen.

Ute Voß beendete den Reigen der Tätigkeitsberichte und meldete mit sichtlichem Stolz acht ausverkaufte Theatervorstellungen. Sodann ergriff der Vorsitzende das Wort und berichtete, dass nach langem Hin und Her dem Wiederaufbau des abgebrannten Schafstalls keine Genehmigung seitens des Landkrei-

»Der Landkreis hat uns leider keine Genehmigung für einen neuen Schafstall erteilt.«

Detlef Tiedemann, Vorsitzender der Heimat- und Fördergemeinschaft Heeslingen

ses erteilt wurde. Wohl aber, nach ebenso langwierigem Prozess, das „Amt für regionale Landesentwicklung“ mit Sitz in Lüneburg die Sanierung des Reetdaches als förderfähig erkannt hat. Die Maßnahme muss jedoch bis zum 30. September abgeschlossen sein.

Schatzmeister Dirk Ehlen legte eine umfangreiche Jahresrechnung vor, die mit einem leichten Überschuss abschloss. Eine Formsache war die Wiederwahl der stellvertretenden Vorsitzenden Stefanie Klindworth: „Ich habe mich inzwischen warm gelaufen und möchte gerne weiter machen.“ Für 25-jährige Vereinstreue ließen sich Heinz-Günter Bargfrede, Elke Brandes, Rainer Dubbels, Hans Reiner Hauck, Gerhard Köster, Wolfgang Millert, Manfred Rieken, Gerda Tschirpka und Stefan Viets auszeichnen.



Blumen vom Vorstand: Detlef Tiedemann und Kerstin Thies ehren Anne Szenteleit.